

Bei Rufach im Elsaß (5 ♂♂, 2 ♀♀) und bei Bözingen in der Nordschweiz (6 ♂♂) tritt eine anscheinend konstante Rasse auf, die auch noch bei Berghausen in Baden (6 ♂♂, 2 ♀♀) vorkommt, doch dort nicht mehr ganz typisch zu sein scheint. Sie ist etwas zierlicher als die typische *peucedani* und zeigt bei allen Stücken meiner Sammlung eine sehr starke Verkleinerung des sechsten Vorderflügelflecks, die f. *athamanthoides* Reiß ist häufiger. Das Material reicht zur Benennung nicht aus.

Für Frankreich führt Herr LÉON LHOMME in seinem »Catalogue des Lépidoptères de France, 1923« außer dem Fundort bei Rufach im Elsaß als Fundorte der subsp. *peucedani* Esp. noch auf: Dép. Aube: Dosches; Dép. Marne: Courtisols; Dép. Nièvre: Decize; Dép. Oise: Compiègne; Dép. Seine et Oise: Lardy, Moigny; Dép. Charente-Inférieure: Dompierre sur Mer; Dép. Allier: Vichy; Dép. Haute-Savoie: Val du Fier; Dép. Isère: Vizille; Dép. Ardèche: Boulieu-les-Annonay; Dép. Lozère: Florac, Le Rozier (hier auch f. *medusoides* Reiß); Dép. Gard: Pont du Gard (hier auch f. *esperii* Oberth.); Dép. Basses-Alpes: Digne. Er betont, daß *athamanthae* Esp. (f. *athamanthoides* Reiß, d. Verf.) mit *peucedani* an denselben Fundplätzen fliege. (Leider sagt der Autor nicht, ob die athamanthoide bzw. ephialtoide oder medusoide Form an einzelnen der vorstehenden Fundorte überwiegt. Der Verf.) Die medusoide Form kommt nach dem Autor überwiegend vor im Dép. Alpes-Maritimes: Bêlvédère, Levens, Le Borréon und in den Pyrenäen Mt. Canigou. (Ich besitze medusoide Stücke von Gesse-Usson, Ostpyrenäen (Aude), leg. AICHELE, 7. 7. 31 und von Vernet-les-Bains, Pyrenäen, 24. 7. 28, leg. FISCHER, in der Sammlung.)

Herr LE CHARLES meldet Dép. Eure: Giverny als Fundort der subsp. *peucedani*. Herr LHOMME führt weiter an, daß *coronillae* Esp. (f. *coronilloides* Reiß, der Verf.) und *trigonellae* Esp. sowie *aeacus* Esp. wahrscheinlich noch nicht in Frankreich beobachtet worden zu sein scheinen.

Man sieht, daß die subsp. *peucedani* Esp. auch in Frankreich weitverbreitet ist, daß aber die Grenzlinie zwischen den überwiegend medusoiden, den überwiegend peucedanoiden und den überwiegend athamanthoiden Populationen noch nicht festgestellt ist.

(Fortsetzung Seite 74.)

Entomologische Chronik.

Der bekannte Münchner Chirurg Professor Dr. med. LUDWIG VON STUBENRAUCH ist vor einigen Wochen verstorben. Auf den Insektentauschbörsen Süddeutschlands konnte man ihn stets eifrigst beschäftigt finden. Der Internationale Entomologische Verein E. V., Frankfurt a. M. verliert in ihm ein altes, langjähriges Mitglied, dessen besonderes Interesse den Lepidopteren aus dem Süden galt.

HEINZ WREDE.